

Glaube - Wissen - Wandel

Säkularisation - Aufklärung - im Licht der Bibel

Ein Impuls zum gemeinsamen Nachdenken über geistliche und weltliche Weisheit

Erarbeitet von Norbert Rieser – Juni 2025

Glaube und Wissen im Wandel Säkularisation und Aufklärung im Licht der Bibel

Ein Impuls zum gemeinsamen Nachdenken über geistliche und weltliche Weisheit

Ziel: Orientierung finden zwischen Glauben und moderner Vernunft, zwischen Überlieferung und Wandel – und dabei gemeinsam geistlich wachsen.

Hinweis: Künstliche Intelligenz ist nicht der neue Gott, sondern ein Werkzeug – ein Hilfsmittel zur Strukturierung und Inspiration, nicht zur geistlichen Letztbegründung. Ihre Leistungsfähigkeit ist groß, aber ihr ethischer Horizont bleibt vom Menschen abhängig. Als technischer Sachverständiger sehe ich in ihr ein hochwirksames Mittel – aber kein Maß aller Dinge.

Einführungswort

Dieser Text entstand im Nachdenken über zentrale Herausforderungen unseres Glaubens im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Er will helfen, komplexe Themen wie Säkularisation, Aufklärung und Glaube verständlich, aber nicht vereinfachend zu erschließen.

Er lädt ein, gemeinsam zu fragen:

- Was bedeutet es heute, in einer säkularisierten Gesellschaft Christ zu sein?
- Wo liegt der geistliche Wert der Aufklärung?
- Wie bewahren wir unseren Glauben, ohne ihn zu verbiegen – und ohne ihn zu verstecken?

Die Talente in unseren Gemeinden sind unterschiedlich verteilt – und gerade das ist biblisch. Nicht jeder muss alles können. Aber jeder ist eingeladen, sich mit seinen Gaben einzubringen (vgl. 1 Kor 12).

Zusätzlich möchten wir motivieren, an der Ausarbeitung grundlegender Fragestellungen mitzuwirken. Geplant ist auch eine thematische Exkursion in das Evangelische Museum Rutzenmoos – mit besonderem Fokus auf ausgewählte Schwerpunkte. Welche Themen interessieren Sie persönlich? Welche Aspekte sollten wir vertiefen? Ihre Rückmeldung ist willkommen.

Zentraler Begriff dieses Impulses ist **Weisheit**. Darunter verstehen wir sowohl geistliche Weisheit – die aus Gebet, Bibel und gelebtem Glauben wächst – als auch weltliche Weisheit, die aus Erfahrung, Bildung und verantwortungsvoller Reflexion stammt. Beide ergänzen sich, wenn sie in Ehrfurcht vor dem Leben zusammenwirken.

Inhaltsübersicht

1. Was ist Säkularisation – und warum betrifft sie uns heute?
 2. Aufklärung und Glaube – Widerspruch oder Reifeprozess?
 3. Bibelworte im Wandel – Auslegungen im Licht der Zeit
 4. Weltbild - Kritik – geistl. Perspektiven
 5. Aktuelle Herausforderungen (Umwelt, Krieg, Utopien, Europa)
 6. Abschlussgebet
 7. Anhang: Begriffe erklärt
 8. Persönliche Weiterarbeit für Interessierte
-

1. Was ist Säkularisation und warum betrifft sie uns heute?

Impulse:

- Säkularisation = Verweltlichung kirchlicher Macht.
- Erste Konzepte 1648, massive Eingriffe ab 1780 unter Joseph II., radikalisiert in der französischen Revolution.
- In Österreich bleibt Kirche erhalten, jedoch unter starker staatlicher Mitbestimmung – man spricht daher von einer „staatsnahen Kirchenverfassung“.
-

Bibeltext:

Markus 12,17 – „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“

Auslegung: Jesus spricht kein politisches Machtwort, sondern macht eine tiefere Unterscheidung auf: Zwischen äußerer Ordnung (Staat) und innerer Bindung (Glaube). Säkularisierung im gesunden Sinn achtet diese Unterscheidung – gefährlich wird sie, wenn sie Gott aus der öffentlichen Verantwortung verdrängt.

Philosophischer Hintergrund (nach Klaus Unterburger):

Bereits Religionsgespräche des 16. Jahrhunderts – wie z.B. Regensburg 1541 – zeigen:

Selbst wenn theol. Verständigung möglich scheint, scheitert sie oft an Machtinteressen, Sprachbarrieren und konfessionellen Ängsten. Aufklärung entsteht historisch als Antwort auf diese Spaltung – nicht gegen Religion, sondern als Suche nach allgemeinverbindlicher Verständigung. Für heutige Christen: Aufklärung ernst nehmen – nicht als Gefahr, sondern als Impuls zur Vertiefung, zur Befreiung des Gewissens und zur Klärung des Glaubens.

Gesprächsfragen:

- Wie erleben wir Kirche im Spannungsfeld von Staat, Gesellschaft und Glaube?
 - Wann ist Trennung hilfreich – wann lähmend?
-

2. Aufklärung und Glaube Widerspruch oder Reifeprozess?

Impulse:

- Aufklärung = Vernunft, Gewissensfreiheit, Kritik an Autorität.
- Kritik: „Glaube wie Legosteine“ (Lehner). Gefahr: Alles wird beliebig. Chance: Mündiger Glaube.

Bibeltext: 1 Thess 5,21 – „Prüft alles, das Gute behaltet.“

Auslegung: Paulus ruft zur geistlichen Unterscheidung. Glauben heißt nicht: Alles unkritisch übernehmen – aber auch nicht: Alles verwerfen. Aufklärung kann helfen, Aberglauben und Missbrauch zu durchschauen. Der Kern des Glaubens – Christus – bleibt. Technologische Entwicklungen, auch KI, fordern unser geistliches Urteilsvermögen heraus. Technik hat Macht, aber keine Weisheit.

Gesprächsfragen:

- Was bleibt unverzichtbar? Was ist wandelbar?
 - Wie gewinnen wir geistliches Unterscheidungsvermögen?
 - Wodurch unterscheidet sich göttliche Wahrheit von technischer Machbarkeit?
-

3. Bibelworte im Wandel – Auslegung im Licht der Zeit

Beispiel 1: Genesis 2,15 – „Gott setzte den Menschen in den Garten, dass er ihn bebauen und bewahren solle.“

- Früher als Herrschaftsauftrag gelesen – heute auch als ökologische Verantwortung.

Beispiel 2: Matthäus 5,9 – „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

- In Zeiten des Krieges: Friedfertigkeit als aktive Haltung des Widerstands gegen Hass und Spaltung.

Beispiel 3: Römer 12,2 – „Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes.“

- Nicht Rückzug, sondern Unterscheidung und Mitgestaltung durch geistlich erneuertes Denken.
-

4. Weltbild - Kritik – geistl. Perspektiven

Bereich	Kritik oder Herausforderung	Weisheitliche Perspektive
Glaube & Aufklärung	Zersplitterung in individuelle Konstrukte („Glaube als Lego-System“)	Christus als Mitte des Glaubens – keine Beliebigkeit, sondern lebendige Beziehung
Autorität & Freiheit	Ablehnung jeder Autorität führt zu Bindungslosigkeit	Freiheit im Gewissen – eingebettet in Verantwortung vor Gott und Gemeinschaft
Bibelverständnis	Nur noch metaphorisch, historisch-kritisch – Verlust des lebendigen Wortes	Bibel als Quelle geistlicher Weisheit – durch Geist und Verstand erschlossen
Glaube & Gesellschaft	Rückzug aus Diskursen – Relevanzverlust	Zeugnis geben durch glaubwürdiges Leben, Gespräch, Dienst am Nächsten
Technik & Fortschritt	Alles Machbare wird für gut gehalten – Technik ohne Maß	Weisheit unterscheidet Nutzen und Grenze: Technik als Werkzeug, nicht als Sinnggeber
Identität & Vielfalt	Relativer Pluralismus ohne Orientierung	Einheit in Christus – Vielfalt der Gaben (1 Kor 12) als geistlicher Reichtum

5. Aktuelle Herausforderungen

1. Umwelt und Erderwärmung

- Christen sind zur Bewahrung der Schöpfung berufen. Nachhaltigkeit ist geistlicher Auftrag.
- Bibelimpuls: Genesis 2,15 – Auftrag zur Pflege, nicht Ausbeutung.
- Praxis: Energiesparen, bewusster Konsum, kirchliches Umweltengagement.

2. Kriege und geopolitische Erschütterungen

- Bibelimpuls: Mt 5,9 – Friedfertigkeit als Zeichen der Gotteskindschaft.
- Aufgabe der Kirche: Fürbitte, Aufklärung, praktische Hilfe.

3. Utopien und Endzeitdenken

- Unterschied zwischen falschen Heilsversprechen (Technologie, Ideologie) und biblischer Hoffnung.
- Offenbarung 21 – „Ein neuer Himmel, eine neue Erde“ als geistliche Orientierung.

4. Entwicklung Europas

- Europa im Umbruch: Kirchlicher Rückzug, politische Unsicherheiten.
- Geistlicher Auftrag: Christen als wache Zeitzeugen, Vermittler zwischen Kulturen.
- Paulus im Areopag (Apg 17) als Vorbild für kultursensible Verkündigung.

6. Abschlussgebet

Gott der Geschichte,
du schenkst uns Freiheit und Verantwortung.
Du hast uns gerufen, in dieser Zeit Salz der Erde und Licht der Welt zu sein.
Hilf uns, die Zeichen der Zeit zu verstehen, mutig zu reden,
achtsam zu handeln und im Glauben zu wachsen.
Bewahre uns davor, geistlich zu verflachen oder zu erstarren.
Schenke uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
Durch Jesus Christus, unser Licht und unser Herr.
Amen.

7. Anhang:

Begriffe

Säkularisation: Entkirchlichung von Besitz und Macht – oft mit kulturellen Umbrüchen verbunden.

Josephinismus: Österreichische Reformpolitik ab 1780 – Kirche unter staatlicher Leitung mit seelsorglichem Freiraum.

Aufklärung: Bewegung für Vernunft, Kritik, Menschenrechte – mit ambivalenter Wirkung auf Kirche.

Laizismus: Strikte Trennung von Religion und Staat – meist in Frankreich verankert.

Bekennnistreue: Geistliche Bindung an das Evangelium – kein Dogmatismus, sondern gelebte Mitte.

Weisheit:

- Geistliche Weisheit: Einsicht aus Beziehung zu Gott, Gebet, Schrift, geistl. Übung.
 - Weltliche Weisheit: Erfahrung, Bildung, Reflexion – auf Orientierung angewiesen.
 - Biblisch: „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit“ (Sprüche 9,10)
-

8. Persönliche Weiterarbeit für Interessierte

Nicht jeder wird berufen zu predigen – alle können mitgestalten. Eine Gemeinde braucht Menschen, die sprachfähig machen, Fragen nicht scheuen und differenziert denken.

Möglichkeiten zur Vertiefung:

- Themenabend mit interaktiven Methoden (z. B. Stammtisch, Filmabend, Diskussion)
 - Ansprechende Darstellung komplexer Themen, Visualisierung, (Flipchart, PowerPoint)
 - Aufbau einer kleinen Lesegruppe zu Literatur (auch populärwissenschaftlich)
 - Texte für Gemeindebrief oder Homepage verfassen: „Glauben im Alltag“
 - Mitgestaltung von spirituellen Wanderungen, Natur, Kreativangebote
- **Mitwirkung an der geplanten Exkursion
ins Evangelische Museum Rutzenmoos
mit thematischer Schwerpunktsetzung**

Schlussgedanke:

Der Leib Christi lebt von der Vielfalt seiner Glieder. Jeder Dienst, ob sichtbar oder verborgen, ist wertvoll. Wenn wir Menschen neu ansprechen wollen, brauchen wir keine Perfektion → Echtheit, Offenheit und eine Sprache, die berührt.

Hinweis: Dieser Text darf angepasst, vervielfältigt und veröffentlicht werden.
Quellenangabe: „Erarbeitet von Norbert Rieser, Juni 2025. Mit Hilfe strukturierender KI-Anwendung.“